

Stadthalle in Varieté-Palast verwandelt

Impresario Maik M. Paulsen bringt Top-Acts nach Troisdorf

VON MARKUS PETERS

Troisdorf. Knapp drei Stunden lang verwandelte sich die Troisdorfer Stadthalle in die legendäre Varieté-Bühne Admiralspalast. Für die aktuelle „Best of Varieté“-Show hatte der Berliner Impresario Maik M. Paulsen einige Top-Acts aus seiner Künstlerkartei herausgesucht. Darunter Antje Pode, die recht lebensnah eine versetzte Bahnkundin spielte, die auf dem Bahnsteig anfängt, mit ihren Gepäckstücken zu jonglieren.

Auf dem Rücken liegend, ließ sie Taschen und Koffer in der Luft tanzen, auch für den stummen Mitreisenden Oscar wurde die Schwerkraft auf imposante Weise aufgelöst. Nicht weniger

ließ die aus einer traditionsreichen russischen Zirkusfamilie stammende Künstlerin zu fiebrigen Mambo-Klängen ihre Hüften und mehrere Hula Hoop-Reifen kreisen, während sie immer wieder die widerspenstige Oberweite nachjustierte.

Keine leichte Aufgabe für Moderator Thomas Otto, in diesem wuseligen Ensemble den Kurs zu halten. Der Zauberkünstler aus Norddeutschland hatte die Zuschauer im gut gefüllten kleinen Saal der Stadthalle schon zur Eröffnung für sich gewonnen, als er Geldstücke auf sie niederregnen ließ. Otto verzichtete auf die großen Effekte, sondern setzte auf Tricks, die nicht viel mehr brauchten als ein paar geschickte Finger. Und dennoch war es faszinierend, dass auch die vermeintlichen simplen Einlagen partout nicht zu durchschauen waren.

Für die Zuschauer erwies es sich wieder mal, wie riskant es sein kann, bei solchen Veranstaltungen in den vorderen Reihen zu sitzen. Denn hier rekrutierte der schlagfertige und exzellent aufgelegte Moderator bevorzugt die Opfer seiner Zaubereien. Ungekünstelt wirkte sein Mitgefühl für die Zuschauer, die aus Bonn kamen, doch auch die Troisdorfer bekamen ihr Fett ab. Als ein Zuschauer Eschmar als Herkunftsort nannte, freute sich der Gastgeber: „Da muss ja für Sie ja heute Abend vieles neu sein. Strom und Licht zum Beispiel.“ Doch mitunter kommt selbst ein so routinierter



Antje Pode lässt die Koffer tanzen.

Fotos: Markus Peters

Da muss ja für Sie ja heute Abend vieles neu sein. Strom und Licht zum Beispiel

Thomas Otto, Moderator

beeindruckend war auch die zweite Nummer, mit der Pode nach der Pause auftrat. Hoch über der Bühne schwebend hing ihr Geschick von über 100 dünnen Fäden ab, in die sie sich gekonnt fallen ließ.

Artistik auf höchstem Niveau bot auch Danilo Mader. Der dreimalige deutsche Meister der Sportakrobatik, ein Muskelpaket par excellence, verdient sein Geld mit seiner Hände Arbeit. Denn sie sind die Basis für die kräftezehrende Handstand-Performance, ein imponierendes Beispiel an Körperbeherrschung, für die es zu Recht stehende Ovationen gab. Toke Reimann erweckte die Blues Brothers wieder und begab sich für sie in ein rasant drehendes Rad.

Die zweite Säule des Programms war der Humor. Das Duo „Die Farellos“ setzen auf temporeichen Slapstick, der aber auch auf intensivem Training fußt. Viktoria Lapidus gehört als Elli Pyrelli eigentlich zum Tross von Udo Lindenberg, in Troisdorf



Viktoria Lapidus, die zum Tross von Udo Lindenberg gehört, kombinierte in der Troisdorfer Stadthalle Akrobatik mit Humor.

Conférencier an seine Grenzen, zum Beispiel beim gut zwölfjährigen Luke aus Lohmar.

Der nahm Ottos Bemühungen, gemeinsam mit ihm ein Zwei-Euro-Stück in eine Cola-Flasche zu mogeln, mit maximaler Gelassenheit zur Kenntnis. Immerhin, als die Nummer schließlich geklappt hatte, durfte er die Münze behalten.



„Best of Varieté“-Show in der Stadthalle Troisdorf: Thomas Otto verhandelt mit Luke über den Zaubertrick.



Der dreimalige deutsche Meister der Sportakrobatik, Danilo Mader, beeindruckte mit seiner Körperbeherrschung.